

Rechte Gewalt - Kein Anlaß zur Entwarnung

jW dokumentiert die am 9. März von den Beratungsstellen für Opfer rechter Gewalt in den ostdeutschen Bundesländern veröffentlichte Jahresstatistik 2009:

Für das Jahr 2009 haben sieben Beratungsstellen für Opfer rechter, rassistischer und antisemitischer Gewalt in den östlichen Bundesländern und Berlin insgesamt 739 rechtsmotivierte Gewaltdelikte mit 1669 Betroffenen registriert. Das sind weniger als in den drei vorangegangenen Jahren, liegt aber deutlich über den Werten für die Jahre 2003 bis 2005. (...)

Wie in den Vorjahren ereigneten sich im Jahr 2009 die meisten Angriffe in Sachsen (263). Es folgen Sachsen-Anhalt (111), Berlin (102), Brandenburg (101) sowie Thüringen (83) und Mecklenburg-Vorpommern (79). Insgesamt ist bei rechter Gewalt von einer hohen Dunkelziffer auszugehen. (...)

In der überwiegenden Mehrzahl der Fälle handelt es sich - wie in den Jahren zuvor - um Körperverletzungen, die sich meist spontan im öffentlichen Raum ereigneten. Mindestens vier Menschen wurden in den Jahren 2009 und 2008 von Neonazis oder ihnen nahe stehenden Tätergruppen getötet:

Am 1. Juli 2009 wurde die aus Ägypten stammende 31jährige Apothekerin Marwa El-Sherbini von einem Rassisten im Dresdner Landgericht erstochen. Am 16. August 2008 wurde in Magdeburg (Sachsen-Anhalt) der 20jährige angehende Kunststudent Rick L. von einem Neonazi erschlagen. In Dessau (Sachsen-Anhalt) wurde der 50jährige Hans-Joachim S., der auf einer Parkbank übernachten wollte, am 1. August 2008 von zwei Rechten mißhandelt und mit äußerster Brutalität totgeschlagen. Bereits am 22. Juli 2008 wurde im brandenburgischen Templin der 55jährige Bernd K. von zwei Neonazis ermordet. (...)

www.opferperspektive.de

<https://www.jungewelt.de/artikel/140971.rechte-gewalt-kein-anlaß-zur-entwarnung.html>